

„GRKG“: Kölsche Mess und Närrischer Frühschoppen

Der Sonntag vor Karneval ist seit einigen Jahren der „Großkampf-tag“ für die Mitglieder der „Großen Rodenkirchener Karnevals-Gesellschaft“. Da heißt es früh aufstehen, denn bereits um zehn Uhr bittet Pfarrer und Ehrenmitglied Karl-Josef Windt zur „kölschen Mess“ in St. Maternus.

Die beginnt mit einem feierlichen Einzug, an dem die Mitglieder der Rodenkirchener Karnevals-Gesellschaften von der



Wunderschöne leise Klänge: Wicky Junggeburth sah beim Frühschoppen der „GRKG“ das „Brauchtum in Gefahr“.
Foto: Thielen.

„GRKG“ über die „Knobelbröder“, die „Botterblümchen“ die „Playbacks“ und auch das Dreigestirn der Altgemeinde mit Festkomitee-Vorstand in vollem Ornat teilnehmen. Die Messe in der abgelaufenen Session war schon die 24. Veranstaltung dieser Art, und man kann mit Fug und Recht behaupten, dass die Messe in St. Maternus eine der schönsten Mundartmessen weit und breit ist.

Das liegt natürlich auch an den handelnden Personen. Vorbereitet wird die Messe von Pfarrer Karl-Josef Windt, dann dem ehemaligen Literaten der Roten Funken und Ehren-Präsident der „GRKG“, Wolfgang Meier, und dem Organisten Hans Schuster. Diese drei scheinen ein Händchen zu haben, denn ob Wortbeitrag oder Begleitmusik, nichts ist laut und schrill, sondern verhalten, leise, zum Nachdenken anregend. Für das Überraschungsmoment hatte in diesem Jahr Hans Schuster gesorgt, der mit Wolfgang Oelsner, Wolfgang Haas und Oliver Kuhlmann das „Kölner Trompeten-Ensemble“ mitgebracht hatte. Nach dem instrumentalen „Du bes Kölle“ für Orgel und Trompeten gab es spontanen Beifall der Kirchenbesucher. Zum 25-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr will sich Hans Schuster etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Man kann heute schon gespannt sein und sich freuen: Sonntag vor Karneval, 10 Uhr, St. Maternus.

„Früher sind wir nach der kölschen Mess zusammen ein Bier trinken gegangen“, so der Schatzmeister der „GRKG“, Hubert Golly. „Dann haben wir uns vor drei Jahren gesagt, dass dieser

schöne Brauch einen feierlichen Rahmen verdient hätte!“ Gesagt, getan. So wurde es ein sehr musikalischer Vor- und auch Nachmittag. Die unvergleichlichen „Playbacks“ waren mit von der Partie, der große Wicky Junggeburth, der inzwischen die leiseren Töne vorzieht und ein herrliches Lied vom „Brauchtum in Gefahr“ darbot, dann Wolfgang Jaegers mit ebenso leisen Tönen sowie Harry und Chris, die den Rodenkirchener Jecken ein parodistisches Medley mit vielen verschiedenen Instrumenten darboten. Und nicht nur Sängerin Chris war in blau und gelb gekleidet, viele GRKG-Mitglieder hatten die blau-gelbe Litevka aus dem Kleiderschrank geholt und zeigten sich einheitlich in großer Zahl. Das lag sicher nicht nur daran, dass sich der Mitgliederbestand von Rodenkirchens ältester Karnevals-Gesellschaft (von 1935) in den letzten Jahren wieder auf 70 fast verdoppelt hat, sondern auch an der Tatsache, dass die Gesellschaft in der kommenden Session ein Jahr vor dem 80. Geburtstag das Dreigestirn der Altgemeinde Rodenkirchen stellt.
(ht).